

## GESTORBEN

**Prof. Dr. med. Günther Dotzauer**, em. Ordinarius für Rechtsmedizin, ehemaliger Direktor des Instituts für Gerichtliche Medizin der Universität zu Köln, starb am 12. Juli im Alter von 77 Jahren in Köln.

Dotzauer begann seine wissenschaftliche Karriere 1945 am Institut für Gerichtliche Medizin an der Universität Hamburg. Dort habilitierte er sich 1951. 1961 wurde er zum ordentlichen Professor und Direktor des Instituts für Gerichtliche Medizin (heute: Rechtsmedizin) der Kölner Universität berufen. 1978 wurde Professor Günther Dot-

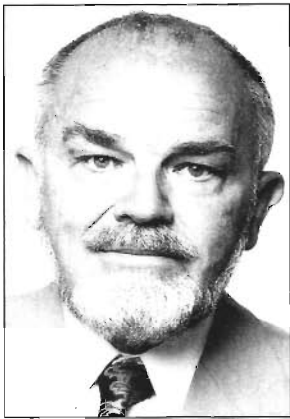


Foto: Archiv

Günther Dotzauer

zauer emeritiert. Das Institut, das er zu einer international anerkannten Einrichtung ausgebaut hat, leitete er als Direktor noch bis 1981.

Zu den Hauptarbeitsgebieten Professor Dotzauers gehörte der Bereich der serologischen, thanatologischen und kriminologischen Untersuchungen. Prof. Dotzauer war von 1976 bis Mitte 1982 Mitglied der Medizinisch-Wissenschaftlichen Redaktion des DEUTSCHEN ÄRZTEBLATTES in Köln. In wissenschaftlichen Gremien hat er aktiv mitgearbeitet. So war er unter anderem von 1977 bis 1978 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Unfallheilkunde e. V. und Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin und der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin.

**Prof. Dr. med. Dr. jur. h. c. Werner Wachsmuth**, von 1946 bis 1968 Ordinarius für Chirurgie an der Universität Würzburg, starb am 7. Juni 1990 kurz nach Vollendung seines 90. Lebensjahres in Würzburg.

Wachsmuth war einer der letzten Vertreter einer umfassen-

den „allgemeinen Chirurgie“, deren Entwicklung er in Deutschland 45 Jahre lang beeinflusst hat. Im Zweiten Weltkrieg war Professor Wachsmuth an verschiedenen Kriegsschauplätzen im Einsatz. So betreute er ein Sonderlazarett für Schwerstverletzte in Brüssel. Nach dem Zweiten Weltkrieg widmete er sich anfangs ganz dem Aufbau des damals zerstörten Luitpoldkrankenhauses in Würzburg, dessen Direktor er von 1946 bis 1964 war. Das Ehrenamt eines Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie und lange Jahre auch der Bayerischen Chirurgenvereinigung unterstreichen das Engagement des Arztes und Wissenschaftlers auch in berufspolitischen Gremien. Mit großem Engagement setzte sich Wachsmuth für die Entwicklung von Krebsnachsorge-Kliniken ein. EB

**Prof. Dr. med. Hans-Joachim Denecke**, Hals-Nasen-Ohren-Arzt, seit 1950 außerplanmäßiger Professor an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg, starb am 28. April im 79. Lebensjahr.

Hans-Joachim Denecke, in Prenzlau in der Uckermark geboren, zählt zu den großen Chirurgen des HNO-Faches, zu dessen Entwicklung zu einem großen chirurgischen Fach er entscheidende Impulse geliefert hat. Die Grundlage dazu bildeten eine zweijährige Weiterbildung am Pathologischen Institut der Universität Greifswald und eine mehrjährige chirurgische Weiterbildung bei Professor Uhlig, einem Schüler von Prof. Dr. Ferdinand Sauerbruch.

Denecke, der als Arzt an den Universitäts-Kliniken in Marburg wirkte und sich dort weiterbildete, kam 1943 an die Universitäts-HNO-Klinik in Heidelberg, die damals von Prof. Dr. Alfred Seifert geleitet wurde. Denecke war der erste Dozent, der nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges 1945 von der wiedereröffneten Heidelberger Medizinischen Fakultät habilitiert wurde. Zehn Jahre lang war Denecke bei Seifert als Oberarzt tätig.

Ehrenamtlich tätig war Prof. Denecke im 1946 wiederbegründeten „Naturhistorisch-Medizinischen Verein“ in Heidelberg.

Auf Grund seiner großen chirurgischen Erfahrung wurde Denecke 1948 von den Chirurgen Zenker und Guleke, den Herausgebern des vom Heidelberger Chirurgen Martin Kirschner begründeten Werkes „Allgemeine und spezielle chirurgische Operationslehre“, beauftragt,

„Die oto-rhino-laryngologischen Operationen“ neu darzustellen. Der große Erfolg dieses Standardwerkes begründet seine herausragende wissenschaftliche Reputation. 1980 erschien die Neuauflage in mehreren Teilbänden. Die in jüngster Zeit erfolgte, Vorbereitung zur Vervollständigung dieser Operationslehre ist sein wissenschaftliches Vermächtnis. WE/EB

## GEWÄHLT

**Dr. med. Dieter Schareck**, Lörrach, wurde zum Vorsitzenden der Vertreterversammlung der Baden-Württembergischen Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte (Sitz: Tübingen) gewählt. Stellvertreter Vorsitzender der Vertreterversammlung dieser Versorgungsanstalt ist **Dr. med. dent. Kurt Mahlenbrey**, Stuttgart. Vorsitzender des Verwaltungsrates dieser Anstalt wurde **Dr. med. dent. Gerhard Schütz**, Göttingen; Stellvertreter ist **Dr. med. Joachim Beller**, Baden-Baden.

**Dr. med. Klaus Dehler** (63), niedergelassener Internist aus Nürnberg, 2. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns, ist von den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses der Bayerischen Ärzteversorgung (München) einstimmig als Vorsitzender dieses Gremiums bestätigt worden. Dehler, zugleich Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft berufsständiger Versor-

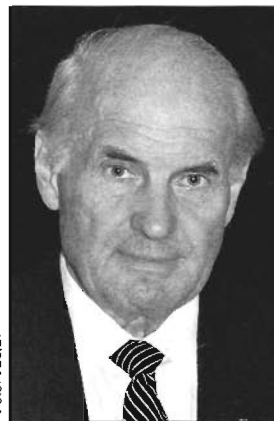


Foto: Archiv

Klaus Dehler

gungseinrichtungen (ABV) in Köln, übt das bayerische Amt bereits seit 14 Jahren aus. Seit 1984 ist er Vorsitzender der ABV, in der 46 in der Bundesrepublik Deutschland stehenden Altersversorgungseinrichtungen der kammerfähigen freien Berufe zusammengeschlossen sind. EB

## PREISE

### Ausschreibungen

**Rudolf Fritz Weiß-Preis 1990** – ausgeschrieben von der Gesellschaft für Phytotherapie e. V., Köln, für „experimentelle und klinische Arbeiten auf dem Gebiet der Phytotherapie“.

Bewerben können sich in Klinik oder Praxis tätige approbierte Ärztinnen und Ärzte sowie auf medizinischem Gebiet tätige Wissenschaftler und Arbeitsgruppen. Bewerbungsschluss: 1. September 1990. Informationen über Prof. Dr. med. Hans D. Reuter, Gesellschaft für Phytotherapie e. V., Siebengebirgallee 24, 5000 Köln 41.

**Forschungspreis zur Förderung von methodischen Arbeiten mit dem Ziel der Einschränkung und des Ersatzes von Tierversuchen** – ausgeschrieben vom Bundesminister für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit, Dotation: 30 000 DM.

Bewerbungen beim Bundesministerium für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit, Kennedyallee 105–107, 5300 Bonn 2. Bewerbungsschluss ist der 31. Oktober 1990. EB

### Verleihungen

**Literaturpreis 1990 der Bundesärztekammer** – verliehen anlässlich der Jahrestagung des Bundesverbandes der Schriftsteller-Ärzte in Rothenburg an der Fulda an zwei Preisträger: Dr. med. Ursula Ramm; Titel des preisgekrönten Werkes: „Sterne über fernen Ländern“; Prof. Dr. Werner Schmidt; Titel seines Werkes: „Leben an Grenzen“.

**Balint-Preis 1990** – verliehen an Medizinstudenten, Krankenschwestern und Krankenpfleger (an letztere Gruppe erstmals). Die Balintpreise für **Medizinstudenten** gehen an: Johanatan Goldin, Manchester/England (1. Preis); Herrn Abramovic, Zagreb/Jugoslawien und an Herrn Brojicki, Polen (2. Preis); 3. Preis an Herrn Vaheer/Frankreich und Herrn Sindjinski/Polen.

Die Balintpreise in der „**Sektion Krankenpflege**“ gingen an Ibolya Andrackek aus Szeged/Ungarn; Roland Philleppoz aus Lausanne/Schweiz; an Ursula Affentranger aus St. Gallen/Schweiz und an Christine Widmer aus Aarau/Schweiz. Zwei Sonderpreise gingen an Herrn Bahal/UdSSR und Frau Fricenda/Italien. EB